

und allem Zubehör für baar bezahlte 1000 rheinische Gulden zu Pfand gesetzt und eingewantwortet habe. Kündigung durch den Markgrafen vierteljährlich; Zahlung der Hauptsumme auf dem Hause oder in der Stadt Döbeln oder auf dem Schlosse Trebsen (Trebeschin). Weiterverpfändung bei Nichtzahlung. Gegeben — czu Schellinberg — virczehen hundert 5 iar darnach in dem andern iare an der nestin mitwochin nach unser frowin tage wurczwihe. Zeugen: Albrecht Burggraf von Leisnig Herr zu Penig, er Offe von Sliven, Ticzman von Grünrode. Die Gläubiger sollen die Leute zu Pulsitz bei Gleich und Recht lassen^a).

449.

König Ruprechts Anweisung für Gesandte an Markgraf Wilhelm I. zu Unterhandlungen über die 10 Unterwerfung des Herzogs Rudolf III. von Sachsen. [1402 zwischen Mai und August.]

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Generallandesarchiv Karlsruhe Cop. 593 fol. 61.

Gedr.: Janssen Frankfurts Reichskorrespondenz 1,702. — Deutsche Reichstagsakten 5,317. — Neuere latein. Uebersetzung Martène Ampliiss. collectio 4,103.

15 Anm.: Ueber die Zeitbestimmung s. Deutsche Reichstagsakten a. a. O. Note 3. Daß das Stück im Zusammenhang mit No. 427 steht, etwa als Nachtrag dazu aufzufassen ist, scheint mir sehr wahrscheinlich; es würde dann wohl mit Janssen etwa in den Juni 1402 zu setzen sein. Doch fehlen bestimmte Anhaltspunkte. Vergl. auch Wenck 79.

Von dem herczogen zu Sahssen.

[1] Item ire sollent marggrave Wilhelm von Missen sagen, als er mym herren dem kunige mit hern Hugolt enbotden habe, daz er dem herczogen von Sahssen sin gulte 20 zu Lubecke und auch an sinen tornosen zu Oppenheim hinderstellig mache, daruf habe ymme myn herre der kunig heißen sagen, wann der herczog von Sahssen yn fur einen Romischen kunig hielte und gehorsam were, als er auch billich sin solte nach innehalte der brieffe, die er gar hoe globt und mit syme ingesiegel versiegelt hat, so wolte er ymme ungerne ichts nemen. [2] Item und myn herre der kunig habe marggrave Wilhelm 25 flißlich heißen bitden, daz er mit dem herczogen von Sahssen wolle ernstliche reden und in daran wisen, daz er mym herren dem kunige gehorsam sii und yn vor einen Romischen kunig halte und sin lehen von ymme enphahe, als er auch billichen dū nach lüte dez obgenanten briefes, und lassent in desselben brieffs abschrift horen. [3] Item und ob 30 margrave Wilhelm worde sprechen, daz der herczog von Sahssen etwaz von myme herren haben wolte, so erfarent, waz daz sii, und redent dann auch darinne, so ire beste mogent; und uff daz leste so sprechent, ir wollent daz gerne furbaz an mynen herren den kunig bringen.

450.

Gotha, 1402 Sept. 2.

35 Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 29 fol. 54.

Gedr.: Auszüge Schäfer Sachsen-Chronik 1,239. Regesten des Geschlechts Salza 189.

Landgraf Balthasar und sein Sohn Friedrich verschreiben Tile von Sebeche, Heinrich von Grüßin und ihren Erben und zu getreuer Hand Hermann Goltackir und

448. a) Die Zeugen und der folgende Satz sind hinter dem Datum nachgetragen.